Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 35

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 1. September 1894. — *Bâle*, le 1er Septembre 1894.

Erscheint Samstags. — № 35. — Paraissant le Samedi.

Abonnement: Schweiz: Fr. 5.— jährlich, Fr. 3.— halbjährlich. Ausland: Unter Kreuzband Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich. Deutschland, Oesterreich und Italien: Bei der Post abonnirt: Fr 5.— (Mk. 4.—) jährlich. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate: 20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements: Pour la Suisse: Fr. 5.— par an. Fr. 3.— pour 6 mois. Pour l'Etranger: Envoi sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie. Abonnement postal: Fr. 5.— par an. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces: 20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Organ und Eigentum des *Schweizer Hotelier-Vereins.* — *Organe et Propriété* de la *Société Suisse des Hôteliers.*

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.** Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel.“** — TÉLÉPHONE No. 1573. — Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.** Adresse telegraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Der Brand auf Beatenberg.

Durch die Vermittlung des Vereinspräsidenten, Herrn J. Döpfner, Hotel St. Gotthard in Luzern, erhalten wir nachstehendes Bittgesuch, demzufolge wir gerne bereit sind, eingehende Spenden zu Gunsten der geschädigten Angestellten entgegenzunehmen.

Die Redaktion.

St. Beatenberg, 27. August 1894.

Geehrter Herr Redaktor

Samstag Abends geriet das Hotel Victoria dahier in Brand und wurde vollständig zerstört. Ganz besonders empfindlich wurden die Angestellten und Dienstboten betroffen, für die hier oben eine Sammlung veranstaltet wurde; leider ergab dieselbe nicht hinreichend. Ich wende mich an Sie, mit der Bitte, ob Sie nicht unter den HH. Hoteliers eine Sammlung veranstalten könnten und wollten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar für Ihre Bemühungen und würde hernach Rechnung ablegen.

Achtungsvoll Ihr ergebener

Gotth. v. Rütte, Pfarrer.

Zu Gunsten der brandbeschädigten Hotelangestellten auf Beatenberg sind eingegangen:

Von Hrn.	F. Berner, Hotel Euler, Basel	Fr. 10.—
„ „	J. Döpfner, Hotel St. Gotth., Luzern	„ 30.—
„ „	C. Flück, Hotel Dreikönige, Basel	„ 10.—
„ „	P. Otto, Hotel Victoria, Basel	„ 10.—
	Summa	Fr. 60.—

Obige Gaben werden hiemit bestens verdankt und weitere Spenden gerne entgegengenommen.

Die Redaktion.

Der Gipfel der Unverfrorenheit.

Unter diesem Titel kommentierten wir in No. 30 unseres Blattes das Kollektivreklame-Unternehmen eines Herrn G. Neumann in Aachen, der unter der Vorspiegelung, dasjenige Reklame-System eingeführt zu haben, wie es der Internationale Verein der Gasthofbesitzer an seiner diesjährigen Generalversammlung in Köln zur Durchführung empfohlen, auch bei den Schweizer Hoteliers zu operieren versucht. Von Herrn Neumann erhielten wir hierauf eine längere Epistel, in welcher er des langen und breiten sich bemüht, uns die Ueberzeugung beizubringen, dass sein System das einzig richtige, das einzig erfolgreiche und das einzige, mit den Kölner Anträgen übereinstimmende sei.

Diese Auseinandersetzungen allein würden uns zwar nicht veranlassen, Herrn Neumann in unserem Blatte zum Wort kommen zu lassen, sondern der Umstand, dass er sich und sein Unternehmen mit einer gewissen Dreistigkeit unter das Protektorat des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer stellt, wodurch Leichtgläubige zu irrigen Auffassungen verleitet werden könnten, zwingt uns, nochmals auf diesen Gegenstand einzutreten. Wir beginnen mit der Veröffentlichung des etwas abgekürzten Schreibens des Herrn Neumann:

International
Central Agency. — Aachen, den 20. August 1804.

An die Redaktion der „Hotel-Revue“, Basel.

Die mir s. Z. auf meiner Reise nachgesandte No. 30 Ihres Blattes vom 28. Juli, enthaltend den mich betreffenden Artikel, musste ich bis zu meiner Rückkehr unbeantwortet lassen und kann ich erst heute Gelegenheit nehmen, nachdem ich von dem Abdrucke besagten Artikels in der *Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthof-Besitzer* Kenntnis erhalten, darauf zurück zu kommen. Ich thue dies um so lieber, als ich mein *Central Press-Unternehmen* dem Internationalen Verein der Gasthof Besitzer, unter Anerkennung der massgebenden unpartheiischen Leiter und unterstützt von dem Wohlwollen der Herren des Aufsichtsrates, speciell gewidmet und die Entstellungen in Ihrem wenig liebenswürdigen Artikel, wie ich annehmen will aus Unkenntnis der Ziele meines Institutes, in der Lage bin zu widerlegen.

Als ich nach 12 jähriger Thätigkeit in England und Amerika im März dieses Jahres meine Bureaux mit verschiedenen Departements, vorzüglich zur besseren Erschliessung der Continentalen Badeplätze, resp. zur praktischen Unterstützung der verschiedenen Vereine, zur Hebung des Fremdenverkehres, hier eröffnete, machte ich es mir zur Aufgabe in der Erwartung allseitigen Verständnisses, dem Gasthofgewerbe, an das heut zu Tage so enorme Ansprüche von allen Seiten gestellt werden, im Anschluss an vorstehend bezeichnete Propaganda meiner erworbenen Erfahrungen auf dem Felde einer vernünftigen und zeitgemässen Reklame zur Verfügung zu stellen.

Ich folge durchaus nicht in den Fusstapfen der von Ihnen angeführten Zeitungs-Expeditionen etc., weniger bedeutende, demzufolge auf billigere, wenn auch gute Blätter, für den einzelnen Kreisen nötige Reklamzwecke zu empfehlen. Mein Bestreben ist es, der *Allgemeinheit* in meinem Collectiv-System *diejenigen grossen Weltblätter* mit ihren enormen täglichen Auflagen zu erschliessen, die bisher nur einer geringen Anzahl von Hôteliers in *selbstständiger* Weise unter *grossem Kostenaufwande* zugänglich waren. — Dass dies praktisch und notwendig war, hat mir jeder Betheiligte versichert, den ich persönlich besucht und der für einen Internationalen Verkehr zu sorgen hat. Da nach Statistik das englische und amerikanische Reisepublikum das Hauptkontigent aller Continent-Touristen aufweist, so werden auch meine diesbezüglichen Blätter vor allen andern bevorzugt.

Der 2. Punkt meines Systems, die kostenlose Verteilung von Tarifen, Photographieen etc., sowie unpartheiische Auskunftserteilung an Anfragesteller, hat mir eine grössere Sympathie gewonnen, als ein ausschliessliches *Jagen nach Annoncen* dies bewirkt hätte, wovon ich übrigends mein Institut von allen anderen zu unterscheiden speciel beabsichtige. Eine grosse Arbeitslast und bedeutende Auslagen werden demgemäss von meinem Bureau getragen, meine Herren Abonnenten also abgenommen. Aus persönlicher Anschauung, von Selbstbenutzung ähnlicher Systeme in England und Amerika, habe ich die grosse Bequemlichkeit, sowohl für das Gasthofgewerbe, als auch das Reisepublikum, zu würdigen gelernt und werde ich mich ruhig meinen Bestrebungen weiter widmen und auf ein mehr und mehr sich bahnbrechendes Verständnis in den betheiligten Kreisen rechnen.

Die jetzige Zeitströmung zwingt uns Alle, *viel zu leisten bei geringen Ansprüchen, einen grossen Geschäftsumsatz zu erzielen suchen, bei minimalem Nutzen.*

Ich stehe ferner nicht allein da mit der Behauptung, dass unbestritten die Zeit kommen wird und muss, wo das *Collectiv-System allgemein* Aufnahme in der Hotelindustrie finden wird; das Reisepublikum unterstüzt durch immer regeren Benutzung der in- und ausländischen Fachbureaux die angestrebten Ziele einer täglichen unparteischen Aufstellung von nur empfehlenswerten Etablissements.

Der Vorteil liegt ja auf der Hand, dass, anstatt einheitliche Reise-, Kursbücher oder die vielen anderen Mittel einer bisherigen lokalen Reklame zu konsultiren, eine fachmännische und für jeden einzelnen Fall entsprechende Beantwortung der vorliegenden Ansprüche und Wünsche vorzuziehen sei. Dies ist ja schliesslich nichts anderes, als eine persönliche Empfehlung, wie sie von Reisenden unter sich, als auch von vielen Hoteliers im kollegialischen Geiste unter einander schon lange betrieben wird.

Die verschiedenen Punkte meines *Hotel Collectiv-Reklame-Systems* fasse ich somit dahin zukommen, dass eine Vereinigung *recht vielen* Interessenten, nicht eines einzelnen Bevorzugten einer Stadt etc., eine praktische Abwehr gegen selbstständige, systemlose Reklame bildet, also eine kolossale zwecklose Geldverschwendung des Einzelnen verhütet und Front macht gegen die Annoncenschwindler, welche in stets neuen Gestalten auftauchen und sich wie Wölfe an die Fersen des Hoteliers heften.

Ich weise auf dieser Stelle hin, dass einige Zeitungen nach Abschluss aller Arrangements mir eine Aufnahme im Collectiv-System jetzt nachträglich entziehen. Dies Vorgehen verurteilt sich von selbst; die Furcht, vielleicht ein äusserst lukratives Annoncen Geschäft zu verlieren und dadurch gewisse Kreise einer *ungeheuren Taxe* nicht mehr unterwerfen zu können, ist unbegründet. Durch ein allgemeine Beteiligung an meinem System, wie ich jetzt hoffen darf, wird der Ausfall von klagenden einzelnen Kunden von einer leichter fühlenden Masse gedeckt. Diese wiederwilligen Blätter werden schliesslich durch geschlossenes zusammengehen zum Verständnis einer wirtschaftlich klügeren und reineren Politik gezwungen. —

Zur Reinigung meines Karakters gegen den Vorwurf des Annoncen-Bettels hoffe ich, dass Sie mir Raum in der „Hôtel-Revue“ gewähren werden.

Hochachtend

gez. *G. Neumann.*

Es ist nicht unsere Sache, zu untersuchen, ob und in wie weit die von Herrn Neumann eingangs seines Schreibens erwähnten Beziehungen zwischen ihm und dem Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in Wirklichkeit bestehen, dagegen muss selbst der unbefangenste Leser zwischen dieser angeblichen Protektion seitens des Vereins gegenüber dem Neumann'schen Projekt, und dem Umstande, dass das Organ des genannten Vereins unsere in No. 30 erschienene abfällige Kritik unverkürzt und ohne Kommentar abdruckte, einen Wiederspruch erblicken.

Auf das Unternehmen als solches eintretend, wollen wir gerne annehmen, dass der Gründer desselben ehrlich und redlich bestrebt ist, seine erworbenen Kenntnisse auf dem Gebiete des Fremdenverkehrswesens uneigennützig in den Dienst der Hotelindustrie zu stellen. Dass wir aber nicht schon beim Lesen seines Annoncencirculars, welches uns zur Kritik veranlasste, von der Uneigennützigkeit seiner Bestrebungen überzeugt waren, möge uns Herr Neumann verzeihen, wir waren nämlich bis zur Stunde immer noch in dem Glauben befangen, derjenige Wohlthäter, der es mit den Hoteliers wirklich gut meine und die Interessen seiner eigenen Person in den Hintergrund setze, *sei noch nicht geboren.* —

So sehr wir mit Herrn Neumann darin übereinstimmen, dass eine Zeit kommen wird und muss, wo das Kollektivsystem, soweit möglich, allgemeine Aufnahme in der Hotelindustrie finden wird, ebensosehr bezweifeln wir, dass ausschliesslich mit *Kollektivannoncen in den grossen Weltblättern, mit ihren enormen täglichen Auflagen*, der *Allgemeinheit* gedient sei, wie Herr Neumann glaubt versichern zu dürfen. Auch will es uns scheinen, als werde der Sinn des Wortes Kollektiv-Annonce falsch interpretiert. Eine Annonce, in welcher eine Anzahl verschiedene Städte oder Kurorte mit je einem oder zwei Hotels figurieren, ist unserer Ansicht nach keine Kollektiv-Annonce im richtigen Sinn des Worts und entspricht auch nicht dem damit verbundenen Zweck; sie ist es einzig und allein nur dann, wenn eine Stadt oder ein Kurort für sich allein mit möglichst allen am Platze befindlichen Hotels inseriert. Der Zweck, der hierdurch verfolgt wird, ist weniger der, für jedes einzelne Hotel Reklame zu machen, als vielmehr, die Aufmerksamkeit des Lesers auf das Vorhandensein und auf die Vorzüge, Sehenswürdigkeiten und Bequemlichkeiten dieser oder jener Stadt, auf die Lage, Heilsamkeit dieses oder jenes Kurortes zu lenken und ihm dabei gleichzeitig die Wahl des für seine Person und seine Börse passenden Hotels zu erleichtern. Daher auch die jeweilige, den eigentlichen Hotelempfehlungen vorangehende Beschreibung des betr. Orts als Einleitung.

Die Kollektiv-Reklame ist eine derjenigen segensreichen Früchte, die der leider mühsam genug sich Bahn brechende kollegialische Geist unter den Hoteliers anfängt zu zeitigen; der kollegialische Geist, der kleinliche Sonderinteressen hintan setzt und nur darauf hinzielt, von dem sich ergiessenden Fremdenstrom alljährlich so viel wie möglich auf den in Frage kommenden Platz zu lenken, wohl wissend, dass, wenn auch für den Einen etwas mehr, für den Andern etwas weniger, so doch für Jeden *etwas* abfällt, abgesehen davon, dass die Ausgaben für solche Reklame ungemein leichter zu tragen sind, weil gering gegenüber der Einzelreklame.

Wir dürfen Herrn Neumann die Versicherung geben, dass es nicht erst der Gründung seiner seit März dieses Jahres bestehenden Agentur bedurft hat, um die Hoteliers zu der Einsicht zu bringen, dass die Kollektiv-Reklame, die für die Grosszahl der Hotels zweckentsprechendste und dabei gleichzeitig billigste ist; das haben vor Herrn Neumann und vor uns die Heidelberger Hoteliers eingesehen, andere sind ihnen gefolgt. In der Schweiz verfolgen die Verkehrsvereine unter Mitwirkung der Hoteliers dasselbe Ziel und so wird nach und nach dieses System, so weit es eben möglich, ein allgemeines werden, wir glauben jedoch nicht, dass es einem Privatunternehmen vorbehalten bleiben wird, hier bahnbrechend vorzugehen.

Was den grossen Fachvereinigungen zur Stunde noch nicht möglich, was sogar den engern Interessenkreisen noch schwer fällt, das bricht kein Einzelner übers Knie, denn je länger je weniger wird es einem Privatunternehmen gelingen, sich in so umfangreichem Masse das Zutrauen der benöthigten Kreise zu ge-

winnen, um auf die in Betracht fallenden Zeitungen, Zeitschriften und Bücher etc. ohne Ausnahme den nöthigen Druck ausüben zu können. Ohne diesen Druck jedoch wird sich die Grosszahl der Inhaber von Reklame-Objekten auf Kollektiv-Annoncen nicht einlassen. Nur wer in den Stand gesetzt wird, die lokalen Kollektiv-Annoncen eines ganzen Landes oder doch wenigstens von den Hauptplätzen desselben vergeben zu können, der wird die nöthige Macht besitzen, bei den Verlegern erfolgreich operieren zu können und zu dieser Macht können im allergünstigsten Falle nur die Hotelier-Vereine selbst, resp. ihre offiziellen Centralstellen gelangen; aber auch diese werden noch mit dem Umstande rechnen müssen, dass eben viele Hoteliers behutsam den Schleier des Geheimnisses über ihr Thun und Lassen in Reklame-Angelegenheiten decken.

In richtiger Erwägung aller dieser Umstände hat denn auch die Versammlung der Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer in Köln beschlossen, es sei die Centralisierung des Reklamewesens prinzipiell anzustreben, dagegen solle es den einzelnen Interessenkreisen vorerst belassen bleiben, sich ortsweise zu gruppieren, wobei ihnen das Centralbureau an die Hand gehen werde; erst später, wenn diese Gruppenformierung nach Heidelbergermuster sich vollzogen, werde die Centralisierung ins Auge gefasst werden können. Diesen Schluss wenigstens haben *wir* aus den betr. Verhandlungen gezogen und wir glauben, es ist der richtige, denn der Sinn desselben entspricht den Ansichten und Bestrebungen, wie man sie auch in der Schweiz hegt und pflegt.

Rundschau.

In **Stuttgart** wird vom 9. bis 16. September d. J. eine Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung unter dem Protektorat des Königs abgehalten. Bis heute sind bereits über 300 Aussteller angemeldet, und weitere 100 werden, nach den täglich einlaufenden Anmeldungen zu schliessen, wohl noch folgen. Viele der angesehensten Stuttgarter Hotels haben ihre Beteiligung für die Abteilung Kochkunst zugesagt.

Landesausstellung Genf 1896. Einem Syndikat schweizerischer Hoteliers, welches die Erstellung eines Musterhotels mit Restauration beabsichtigt, in dessen erster Etage die Ausstellung der Gruppe 23 (Hotel-Industrie) untergebracht werden soll, wird vom Centralkomitee ein Beitrag von Fr. 25,000 bewilligt als Aequivalent für die von genanntem Syndikat übernommenen Kosten der Ausstellung von Gruppe 23.

Ob es sich hier um die vom Schweizer Hotelier-Verein projektierte offizielle Beteiligung an der Ausstellung handelt, oder ob ein „Sonderbund" die Erstellung eines Musterhotels beabsichtigt, ist aus obiger, durch die gesamte Presse gegangene Mitteilung nicht ersichtlich. Die Lösung dieses Rätsels wäre gewiss interessant genug.

St. Beatenberg, am Thunersee. Das dem Herrn Fr. Weber, Besitzer des Hotel de la Paix in Genf, gehörende grosse Hotel Viktoria auf dem St. Beatenberg ist am Samstag abends zwischen 8—10 Uhr vollständig abgebrannt. Durch ungeschickte Manipulationen mit Benzin seitens eines Unterportiers war in dem Zimmer desselben Feuer entstanden, welches das hölzerne Gebäude rasch verzehrte. Von den 160 fremden Gästen, die sich zur Zeit des Brandes eben an der Table d'hôte befanden, konnten die in den oberen Stockwerken logierenden ihre Effekten nicht mehr retten. Die Feuerwehr musste sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Das Hotel ist, wie dem „Bund" mitgeteilt wird, für 196,000 Fr. assekuriert, aber die teure Zufuhr von Baumaterialien haben eine bedeutend grössere Summe zum Bau verlangt, so dass den Eigentümer gleichwohl schwerer Verlust trifft. Das Mobiliar ist für circa 160,000 Fr. versichert. Am schwersten ist Frau Wessinger, Pächterin des Etablissements, betroffen, die ihr Privatmobiliar und die Weinvorräte dabei verliert, weil davon nichts versichert war; man schätzt ihren Verlust auf 10,000 Fr. Ebenso haben die Angestellten, die im obersten Stockwerk logierten, meist alles verloren. Die 160 Kurgäste, meistens Engländer, wurden, soweit sie nicht nach Interlaken, Thun oder Bern abreisten, in den Salons, Speise- und Rauchsälen der anderen Hotels untergebracht.

Der Unterportier Jakob von Arx von Utzenstorf, ein Bursche von 23 Jahren, der das Unglück verschuldet haben soll, ist ins Untersuchungsgefängnis nach Interlaken abgeführt worden.

Anmerk. d. Red. Man sollte es kaum für möglich halten, dass heutzutage in einem Hotel noch für 10,000 Fr. Mobiliar und Ware unversichert vorhanden sein kann. Auch müssen wir aus dem Ruf nach Hülfe des Herrn Pfarrer v. Rütte für die brandbeschädigten Angestellten schliessen, dass deren Hab und Gut ebenfalls nicht versichert war, obwohl der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins für seine Mitglieder s. Z. sehr annehmbare Erleichterungen behufs Versicherung der Effekten ihrer Angestellten, bei der „Baloise" erwirkte, und jedem Einzelnen die nöthigen Papiere zustellte, verbunden mit der dringenden Bitte, davon Gebrauch zu machen.

Kleine Chronik.

Berneroberland. Beim Handeckfall soll eine Plattform erstellt werden.

Zürich. Das Panorama der Schlacht von Murten am Utoquai in Zürich ist eröffnet worden.

Luzern. Das Schimberg-Bad (Aktiengesellschaft) gelangt am 27. September nächsthin auf konkursamtliche Steigerung. Schatzungswert 83,000 Fr.

Marseille. Charles Rathgeb, Sohn des Besitzers vom Hôtel de Russie in Genf, langjähr. Direktor des Grand Hôtel Noailles hier, übernimmt letzteres ab 1. Oktober pachtweise.

Locarno. Herr Balth. Schwegler-Bühlmann aus Luzern hat das „Hotel du Lac" käuflich übernommen und wird dasselbe vom 15. September an auf eigene Rechnung betreiben.

St. Beatenberg. Wie das „Oberland" vernimmt, ist Hr. Weber, Hotel de la Paix in Genf, entschlossen, das abgebrannte „Hotel Victoria" wieder aufzubauen. Demnächst soll mit den Arbeiten schon begonnen werden.

Baselland. Das Gasthaus und Restaurant „Zum Bahnhof" in Liestal ist um den Preis von 112,000 Fr. an Herrn J. Peyer-Lang, Gastwirt „zum weissen Kreuz" in Basel, übergegangen und wird von diesem von Neujahr an betrieben.

Basel. Die Stadt Basel beabsichtigt, in der Nähe von Niederurnen ein Heim für ihre Ferienkolonie zu bauen. — Die Bürgergemeinde zu Niederurnen hat einstimmig beschlossen, Platz, Bauholz und Steine für das Unternehmen unentgeltlich zu liefern.

Faulenseebad. Exminister Freycinet weilt noch immer mit Familie im Faulenseebad. Der alte Herr gedenkt sich sogar bleibend am Gestade des Thunersees zu etablieren, wenigstens für die mildere Jahreszeit. Er steht mit einem Grundbesitzer in Spiez betreffend Terrainankauf zur Erstellung eines eleganten Chalets in Unterhandlung.

Genf. Beim Empfang des Khediven, welcher am 23. ds., nachmittags 4 Uhr, in Genf stattfinden sollte, ereignete sich ein lustiges Quiproquo. Da es des Bestimmtesten verlautete, der hohe Gast werde im Hotel „Beau Séjour" absteigen, verfügte sich dessen Besitzer samt einer Reihe von eleganten Gefährten zum Bahnhof, wo bereits mehrere hochgestellte Persönlichkeiten des Khedive harrten. Unterdessen war aber derselbe schon angekommen und hatte sich, jeden Empfang ruhig ignorierend, im tiefsten Incognito ins Hotel „National" geleiten lassen.

Internationale Fremdenliste. — Liste internationale des Etrangers.

Bex. Der Khedive von Aegypten ist mit Gefolge im Grand Hotel des Salines abgestiegen.

Basel. Im Hotel Euler ist diese Woche Minister von Bötticher abgestiegen.

Zermatt. Die Königin von Italien ist Samstag abends im „Hotel Seiler" auf Riffelalp abgestiegen.

In **Kissingen** weilen: Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Fürstin von Drasso aus Neapel und Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg.

Lugano. Im Hotel Beau-Regard sind abgestiegen: Graf v. Hardenberg, Deutschland; Baron und Baronin Spaun, Oesterreich; Maria Gräfin Sizzo Noris mit Familie und Bedienung, Wien.

Lugano. A l'hôtel du Parc sont descendus: Monsieur l'Ambassadeur de Tavara, Washington; Monsieur le Comte Robilant, Turin-Paris; la Princesse et le Prince Ghika, Russie; Baron de Bulow avec famille.

Menton. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird wieder zu längerem Aufenthalt nach Cap Martin bei Menton kommen. Die Ankunft der Kaiserin wird daselbst schon am 4. oder 5. September erwartet.

Luzern. In der Pension Tivoli sind abgestiegen: Der reg. Fürst zu Reuss mit Bedienung, Gera; Herzog Wilhelm von Württemberg, Carlsruhe; Herzogin Mathilde von Württemberg mit Gefolge, Carlsruhe.

Im Hotel de l'Europe: Prinzessin E. zu Solms Braunfels, mit Begleitg., Genua. Prinzessin Cerenzia und Gefolge, Italien.

Ragaz. Im „Quellenhof" sind abgestiegen: Der König und die Königin von Rumänien; die Fürstin Mutter von Hohenzollern; der Fürst Leopold von Hohenzollern; die Herzogin von York; die Herzogin von Teck und Prinz A. Teck.

Im „Hof Ragaz" weilt die Prinzessin zu Fürstenberg mit Gefolge, aus Baden-Baden.

Interlaken. Im „Hotel Viktoria" sind folgende Herrschaften abgestiegen: Fürst und Fürstin zu Salm-Salm (Anhalt); Prinz und Prinzessin Croy (Teplitz), der Maharajah von Cooch-Behar (Indien); Prinzessin Bariatintzki (St. Petersburg); Sir Robert, Lordmajor von London; Herzog von Santo Paolo (Neapel); Grace, Maire von Chicago: Sir Alfred Scale (Hasland, Derby).

Homburg v. d. H. * Seit drei Jahren war Homburg nicht so von Fremden besucht wie diese Saison. Zur Zeit weilen in Ritters Parkhotel daselbst: Prinz von Wales; Grossfürst Michel von Russland und Gemahlin; Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin; Prinz Franz Joseph von Battenberg; Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels und Gemahlin.

Briefkasten.

C. G. in Luzern. Letzten Winter befasste sich ein gewisser Georg Baumann aus Berlin mit dem Sammeln von Annoncen für einen während der Zürcher Gewerbeausstellung zum Verkaufe gelangenden „Wegweiser der Stadt Zürich". Er war hiezu von der Verlagsfirma Voigt in Berlin als dessen Vertreter beauftragt, handelte jedoch, unter Benutzung des ihm anvertrauten Materials, auf eigene Rechnung, indem er selbst als Verleger auftrat und später den „Wegweiser" samt angeblichem Annoncenguthaben der Züricher Verlagsfirma Cäsar Schmidt abtrat und als deren Vertreter weiter funktionierte. Das Verlagsobjekt, das in nichts anderem besteht, als in einem rund herum mit einem Sammelsurium von Annoncen versehenen papierenen Stadtplänchen, ist eine sehr primitive Kopie desjenigen Planes, wie ihn die Berliner Firma, als langjährige Inhaberin des Verlagsrechtes, herauszugeben beabsichtigte.

Die Zürcher Firma macht nun beim Einkassieren der Annoncenbeträge die unliebsame Erfahrung, dass G. Baumann beim Sammeln der Annoncen von der Grosszahl der Inserenten den Betrag gleich einkassierte und quittierte, was aber die Firma Cäsar Schmidt nicht hindert, denjenigen Inserenten gegenüber, die schon bezahlt haben, mit grobem Geschütz aufzufahren.

Wie aus den uns gesandten Belegen der Zürcher Firma ersichtlich, handelt es sich nun darum, auch für die Stadt Luzern und Umgebung einen „Wegweiser" herauszugeben. Wir können die Notwendigkeit desselben nicht einsehen, denn Luzern besitzt sehr praktische und hübsche Stadtpläne verschiedener Grössen und was den See samt Umgebung anbetrifft, so sorgt die Dampfschiffverwaltung schon seit Jahren in vorzüglicher Weise für das Nötige und noch mehr dazu. Soll aber der projektierte Plan vollends das werden, was derjenige von Zürich geworden — und es hat allen Anschein, dass dem so sei — dann raten wir Ihnen mitzumachen, sofern Sie nämlich überflüssige Moneten haben.

An die H. H. Vereinsmitglieder. In No. 17 der „Hotel-Revue" d. J. machten wir die *Liste officielle des Etrangers d'Aix-les-Bains* zum Gegenstande einer Besprechung und werden wir jetzt, infolge Indiskretion seitens eines Vereinsmitgliedes, von gewisser Seite darauf aufmerksam gemacht, dass in Aix-les-Bains **zwei** Fremdenlisten herausgegeben werden; *beide* führen die Bezeichnung „*officielle*" nur mit dem Unterschiede, dass die eine dem „officielle" das Wort *alphabétique* voransetzt. Diese „Liste *alphabétique* officielle" ist es, welcher unsere damalige Kritik galt. Wir ersuchen die HH. Vereinsmitglieder, hievon gefl. Notiz nehmen und an „geeigneter Stelle" vormerken zu wollen.

☛ Ueber **Valentin Martin aus Marseille,** 22 Jahre alt, **Kellner,** erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft *Das Centralbureau.*

G. Henneberg's Seidenfabrik

in **Zürich** sendet **direct** an **Private**

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22.80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von	**Frcs.**	**2.10—20.50**
Seiden-Foulards	„	„	**1.50— 6.55**
Seiden-Grenadines	„	„	**1.50—14.85**
Seiden-Bengalines	„	„	**2.20—11.60**
Seiden-Ballstoffe	„	„	**—.65—20.50**
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„	**16.65—77.50**
Seiden-Plüsche	„	„	**1.90—23.65**
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	**—.65 4.85**
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	**3.15—67.50**

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Durchaus tüchtiger Fachmann mit prima Referenzen sucht Stelle als

Direktor

oder

Chef de réception

eines feinern Hotels. Offerten unter Chiffre H 684 R an die Expedition dieses Blattes.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Electrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern. 335

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Sekretär-Volontair.

Junger Mann, 22 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, obige, schon innegehabte Stellung, um sich im Hotelfache zu vervollkommnen. Eintritt sofort oder im Herbst. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 681 R** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Export

sicilianischer, flaschenreifer

Naturweine,

sowie feinster

Marsala-Weine.

Proben und Preisliste gratis.

682 **P. Weinen,**

Hôtel de France, **Palermo.**

Telegramm-Adresse: Rocholzhalb.

Roch-Holzhalb, Zürich

Telephon No. 1036.

Fortwährend Lager echter Champagnerweine:

Veuve Clicquot, Giesler, Heidsieck & Co., Moët & Chandon, G. H. Mumm, Pommery, Louis Roederer, etc. etc.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, **Messer,** *Thee- und Café-Service,* PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, *Huiliers,* **Plateaux,** Brodkörbe etc.

LEYSIN, Vaud (Suisse).

Pour raison de santé la

PENSION DU CHALET

meublée, travaillant toute l'année, est à vendre.

Adresser les offres à la propriétaire

686 **Mlle CULLAZ, Leysin.**

Den Herren

Hotel- und Pensions-Besitzern

sowie Restaurateuren

sowohl in der Schweiz als im Ausland, wird das

nachweisbar grösste und erste

Comestibles Versandt-Geschäft

von

E. CHRISTEN

in **BASEL** (Schweiz) und **ST. LUDWIG** (Elsass) bestens empfohlen.

An der III. Schweiz. Fischerei-Ausstellung in Zürich

erhielt letzten Monat diese Firma die höchste Auszeichnung

1 silberne Medaille nebst 3 Diplomen I. Klasse

für ihre lebenden Rheinsalme und andere lebende Flussfische, sowie für tote auf Eis ausgestellte Fische.

Specialitäten:

Frische Fische. Geflügel. Wildpret. Gemüse.

Fleischwaaren. 642

Conserven aller Art zu Fabrikpreisen.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Käufer und Verkäufer

von

Hôtels, Gasthöfen, Restaurants, Pensionen etc.

belieben sich bei der Expedition der **„Schweizer. Liegenschafts-Zeitung"** in Zürich (Stadelhoferplatz 22) anzumelden. Nachfrage und Angebot aus der ganzen Schweiz (auch Ausland) stetsfort vorhanden. Prompte Auskunft bei coulanten Konditionen. 674

Zu verkaufen,

eventuell auf mehrere Jahre zu vermieten

an einem der besuchtesten **Höhenkurorte** der Schweiz ein bestrenommiertes

HOTEL

mit Räumlichkeiten für Aufnahme von zirka 150 Gästen.

Schöne Rendite nachweisbar.

Frankierte Anfragen unter Chiffre **H 673 R** an die Expedition der „Hôtel-Revue".

KREBS-GYGAX

SCHAFFHAUSEN.

Immer werden neue *Vervielfältigungs-Apparate* unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt. 649

Wahre Wunder versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die *Neue Erfindung* um ebensoschnell wieder zu verschwinden. Einzig der **Hectograph** ist und bleibt seit Jahren der beste u. einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospecte franco u. gratis.

Hotel-Secretär

22 Jahre alt, **tüchtig und kaufmännisch gebildet,** der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie im Englischen bewandert, sucht für den Winter Stellung nach dem Süden. **Prima Zeugnisse und Referenzen** zu Diensten.

Gefl. Offerten sub Chiffre **H 666 R** an die Expedition dieses Blattes.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Zu vermieten

auf 10 bis 12 Jahre:

Hotel Zermatt.

Hotel Riffelberg.

Restaurant Gornergrat.

(Eigentum der Gemeinde Zermatt).

Dieselben sind möbliert und mit Wasser, sowie auch mit dazu gehörigen Nebengebäuden und Gärten versehen. Antritt des Mieters 1. Januar 1895. Offerten mittelst rekommandierten Briefen sind zu richten an den Herrn **Präsidenten der Gemeinde Zermatt.** Falls auf die gemachten Anträge innert 10 Tagen keine Antwort erfolgt, ist man gebeten, unter Bezugnahme auf dieselben zu reklamieren. [619

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

HOTEL!

Hotelier, Besitzer eines Kur-Etablissements, sucht für Oktober bis April Beschäftigung in einer **Winterstation.**

Gefl. Offerten sub Chiffre **H 678 R** an die Expedition dieses Blattes.

294

Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard

Zürich

versendet nur Lampen erster Qualität.

Preisliste zu Diensten.

(O F 1780)

CONSERVES SAXON

Conserves et Primeurs

de la

Vallée du Rhône

les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les **Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges, Abricots** et **Pêches** de **Saxon** sont les meilleurs.

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône

Saxon. Vevey.

Pour recevoir **promptement** et au **prix de fabrique** les **Conserves de Saxon,** s'adresser à **E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.**

Nous recommandons notre **INSTITUT ARTISTIQUE** des mieux montés pour l'exécution soignée de tout travail graphique

Esquisses Originales pour Affiches Clichés etc exécutées dans le plus court délai par les premiers Artistes.

Art. Institut Orell Füssli Zurich.

Devis immédiats. Heures de Bureau: de 8 h du Matin à 7 h du Soir sans interruption.

On accorde la même attention aux ouvrages les plus simples comme aux travaux les plus artistiques.

Alt renommiertes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus. Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert. Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz. — Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Ranges. — II Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse. Prix modérés. ***S. REY-GUYER, propr.***

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten schweiz. Spezialfabrik von *completen englischen* und **amerikanischen Closet,- Pissoir,- Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.**

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. Prospecte gratis.

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

Schweiz-England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

GEBR. BAUSCHER, Porzellanfabrik WEIDEN (Bayern).

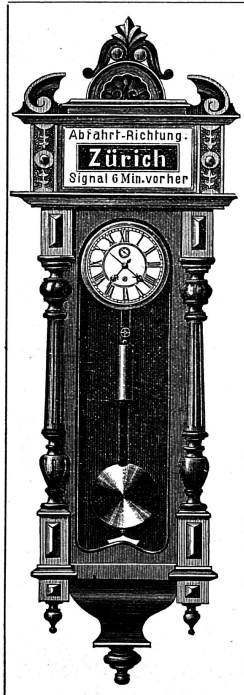
(Spezialfabrik für Hôtelgeschirre.)

Nach eigenartiger, langjährig bewährter Composition, speziell für den Hôtelgebrauch hergestellt, **übertrifft unser Porzellangeschirr an Dauerhaftigkeit jedes andere Fabrikat.** Unsere **decorative Ausführung** wird nach jeder Richtung als **mustergiltig** anerkannt. Effectuirung prompt, franco und verzollt; Preise mässig. — **Beste Referenzen vieler erster Hôtel-Etablissements.**

Alleiniger Vertreter für die Schweiz: 599

Telephon. **Herr J. HALLENSLEBEN-LOTZ, LUZERN,** Seidenhofstrasse 4 *Telephon.*

(vis-à-vis Hotel du lac).



Bürk & Cie.,

Uhrenfabrik,

ZÜRICH,

Industriequartier, Hafnerstrasse 69,

Diplom II. Classe

der

kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894

fabrizieren als Spezialität:

Signal-Uhren

679 für (O F 1870

Zugabfahrts-Meldungen.

Zeitgemässe Einrichtung

für Hotels, Restaurants etc.

Melden die Abfahrt eines jeden fahrplanmässigen Zuges bestimmte Minuten vorher durch **Läuten** und Angabe der betreffenden Zugsrichtung mittelst **Signaltäfelchen.**

Selbstthätige Funktion.

Bei Fahrplan-Aenderung kann das Signalwerk mit Leichtigkeit verstellt werden.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit **Eidgenössischen Spezial-Ausstellungen** für

Unfallverhütung, Fabrikhygieine, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren,
658] **Hausindustrie, Frauenarbeit.** [OF1684

Täglich geöffnet v. morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6½ Uhr

Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.—

Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte.

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

A BETTER COCKTAIL AT HOME THAN IS SERVED OVER ANY BAR IN THE WORLD.

The Club Cocktails

MANHATTAN. MARTINI. WHISKY. HOLLAND GIN. TOM GIN and VERMOUTH.

For the Yacht,
For the Sea Shore,
For the Mountains,
For the Fishing Party,
For the Camping Party,
For the Summer Hotel.

For everywhere that a delicious Cocktail is appreciated.

G. F. HEUBLEIN & BRO., NEW-YORK, sole proprietors.

Price per dozen fs. 35.— f. o. b. at Mainz.

For samples apply to

EDWARD SAARBACH & C°, MAINZ

664 GENERAL AGENTS FOR EUROPE.

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electrische Beleuchtung. | **Eigene Wasserkraft.**

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1re ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft

gewährt den Tit.

Hotels & Pensionen

die

günstigsten Conditionen.

Schutzmarke.

Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 532

Buchhalter,

noch in Stellung in I. Rg. Hotel Badens, mit Buchhaltung vertraut und im Service bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung **im Süden.**

Off. unter **W. B. 100** postlagernd **Heidelberg.** 677

Das Pensionat

de la Cour de Bonvillars

bei **Grandson** (Schweiz),

gegründet 1869 durch Unterzeichneten, bietet jungen Leuten, die französisch lernen wollen, angenehmen und vorteilhaften Aufenthalt. Eintritt vom 1. Oktober an. 800 Fr. per Jahr. 75 Fr. per Monat, englisch nicht inbegriffen.

Ls. Perret-Mayor, Dr.

672 (O 1017 L)

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter aus gutem Hause, Schweizerin, sucht Stelle als

Gouvernante oder Zimmermädchen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 670 R** an die Expedition dieses Blattes.

Junger, gut empfohlener **Koch** sucht Stelle als

II. Aide

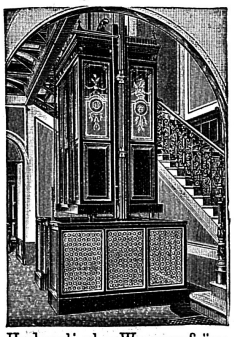
in gutem Hotel. Offerten unter Chiffre **H 683 R** an die Expedition dieses Blattes.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische

Personenaufzüge.

850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.

Telegramme: **Rameleo, Zürich.**
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)

System der Personenaufzüge für bestehende und Neubauten.

Für das neuerbaute

Hôtel Kaiserhof und Auguste-Victoria-Bad

in Wiesbaden

werden

Hôtel- und Bad-Angestellte aller Branchen

auf Mitte Oktober

gesucht.

Nur solche, welche in ihrem Fach **durchaus tüchtig, beste Zeugnisse und Referenzen** aufzuweisen haben, sind gebeten ihre Offerten mit **Zeugnis-Abschriften** und **Photographie** einzusenden an

Fritz Richert, *Direktor.*

GASTHOF-VERKAUF.

Da ich beabsichtige, mich vom Geschäfte zurückzuziehen, biete ich das

Hotel Freienhof in Thun

zum **Verkauf** aus.

Der **„Freienhof“** ist bekanntlich einer der **ältesten renommiertesten Gasthöfe II. Ranges der Schweiz** und bietet einem soliden Fachmann eine sichere und angenehme Existenz. Mit dem Hotel ist ein **grosses Garten-Restaurant,** bekannt unter dem Namen **„Freienhofgarten“,** verbunden, welches sich eventuell zu selbständigem Betrieb eignet.

Man wende sich um nähere Auskunft an den Besitzer. Agenten verbeten. 676

G. R. Engemann.

CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik **schwer versilberter** Tafelgeräte.

Alles auf **Weiss-Metall** versilbert.

Fabrik-Marke.

Anerkannt **bestes** Fabrikat für **Hotelgebrauch**

Christofle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

Sternengasse 23 **Basel** — **des Schweizer Hotelier-Vereins.** — 23 Sternengasse **Basel**

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Ort	Eintritt
1 Koch-Volontär	„	—	—	—	Schweiz	sofort
1 Kellner-Volontär	„	„	—	—	Schweiz	sofort
1 Etagekellner	—	—	—	—	Schweiz	sofort
1 „	„	„	—	—	Schweiz	sofort
1 Chef de cuisine	„	„	—	—	Schweiz	1. Oktober
1 „	„	„	—	—	Italien	1. Dezember
1 Servirlehrtochter	—	—	—	—	Schweiz	September
1 Köchin	—	—	—	—	Schweiz	

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Eintritt
4 I. Sekretäre	24—35	„	„	„	„	
3 Volontär-Sekretäre	20—24	„	„	„	—	sofort
2 II. Sekretäre	19—22	„	„	„	—	„
3 Haushälterin	39	„				
1 Office-Gouvernante	35	„	„	—	—	sofort oder später
4 Chef de cuisine	21—40	„	„	—	—	„ „
2 I. Aides de cuisine	21—22	„	„	—	—	„ „
2 II. Aides de cuisine	18—21	„	„	—	—	„ „
5 Ober-Kellner	30—34	„	„	„	„	„ „
7 Zimmermädchen	23—28	„	„	—	—	„ „
3 Conducteurs	26—35	„	„	—	—	„ „
1 Saalkellner	17	„	—	—	—	„ „
2 Glätterin	21—26	„	—	—	„	„ „
1 Kochlehrling	16	„	—	—	—	August
1 I. Kellermeister	27	„	„	—	—	„
3 Lingère	30—40	„	„	—	—	„
4 Etagen-Portier	20—30	„	„	—	—	September

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.